

Vereinte Grüne Österreichs  
Landesverband Oberösterreich

Goethestraße 9  
4020 L i n z

Linz, am 9.2.84

## P r e s s e m i t t e i l u n g

### Reichraminger Hintergebirge

So viel schäbiges Taktieren hätten wir Oberösterreichs Politikern nicht zugemutet: Da wird von der Landesregierung lobenswerterweise ein landschaftsökologisches Gutachten mitfinanziert, das zur Entscheidungshilfe dienen soll, ob sich die Speicherwerke mit der einmaligen Naturräumlichkeit des Hintergebirges vertragen oder nicht. Die Ennskraftwerke als Betreiber haben es vorerst gar nicht der Mühe wert gefunden, sich zu dieser Problematik zu äußern.

Dann bemühen sich unabhängige Fachleute - tatsächlich unabhängige Fachleute - um objektive Ergebnisse und Aussagen in dem naiven Glauben, daß ihre Erkenntnisse so verstanden werden, wie sie schwarz auf weiß nachzulesen sind, daß nämlich letztendlich die Kraftwerke das Hintergebirge zerstören würden.

Und weil nicht sein kann, was nicht sein darf, verdrehen die Entscheidungsträger die Tatsachen, argumentieren mit Halbwahrheiten, spielen den Naturschutz gegen den Umweltschutz aus und halten sich nicht an getroffene Vereinbarungen. Für uns steht es jetzt klarer denn je fest: Die drei im Landtag vertretenen Parteien waren offenbar immer schon entschlossen, die Kraftwerksprojekte durchzudrücken. Die Öffentlichkeit wurde an der Nase herumgeführt.

Es war vereinbart, daß der Naturschutzbund als Auftraggeber und die Landesregierung als Mitfinanzierer das Gutachten gemeinsam präsentieren und daß vor der Veröffentlichung keine politische Stellungnahme erfolgt.

Die SPÖ hat sich vor wenigen Tagen mit haarsträubenden Argumenten für den Bau festgelegt. Unseres Erachtens sichern Kraftwerksbauten kaum Arbeitsplätze und mehr Energie schon gar keine.

b.w.

Den Umweltschutz gegen den Naturschutz auszuspielen, ist geradezu pervers, wie dies Landeshauptmann Ratztenböck tut: Der saure Regen kann nicht dadurch wirksam bekämpft werden, indem man der Wasserkraft die letzten Naturräume opfert, sei es nun Hainburg oder das Hintergebirge. Da gibt es wirksamere Strategien.

Wir sind der Meinung, daß man sich aus dem betreffenden Gutachten, das wegen der Integrität der Gutachter umso schwerer wiegt, nicht das herauslesen darf, was einem gerade paßt. In der Zusammenfassung heißt es deutlich genug, daß die Kraftwerksbauten "das letzte zusammenhängende Flußökosystem Oberösterreichs zerstören" würden. <sup>2</sup> Wir respektieren das Gutachten und können es verantworten, daß wir uns gegen den Bau der Speicherwerke aussprechen. Die etablierten Parteien müssen hingegen die Zerstörung des Hintergebirges verantworten. Sie dürfen aber nicht glauben, daß sie damit im Sinne einer großen Mehrheit in der Bevölkerung und schon gar nicht im Auftrag der Jugend handeln. Dieses Thema wird sehr wohl im Landtagswahlkampf eine große Rolle spielen, und die vielen Hintergebirgs-Gruppen werden dem Baubeschluß und Baubeginn nicht tatenlos zusehen.

Josef Buchner e.h.  
Landesparteiobmann

WITZANY

Linz, am 10.2.84

Aufruf an die drei im Landtag vertretenen Parteien  
zu den Kraftwerksprojekten im Reichraminger Hintergebirge

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann-Stellvertreter!

Am Beginn der Atomkraftwerksdebatte in Österreich bekannten wir uns zur Aussage: "Die Fehlinvestitionen von heute bescheren uns die Arbeitslosen von morgen".

Hat uns die Entwicklung nicht leider recht gegeben? Heute müssen wir weiter ausgreifen und sagen: "Die Fehlinvestitionen von heute bescheren uns nicht nur das Anwachsen der Arbeitslosigkeit sondern auch die soziale Demontage und die Zerstörung der Umwelt".

Wer es zuläßt, daß die landeseigene OKA für die elektrische Widerstandsheizung wirbt und zugleich die Zerstörung des größten, noch halbwegs intakten Naturraumes Oberösterreichs befürwortet, handelt im hohen Maß verantwortungslos. Wie kann man bei einem Weitblick für die Zukunft überhaupt noch auf die Idee kommen, das Hintergebirge anzurühren? Die Zeitungsmeldungen der letzten Tage erinnern uns an den Beginn der Industriellen Revolution, nicht aber an deren Ende.

Wir ersuchen Sie daher, mit einer letzten Hoffnung und der immer noch vorhandenen Überzeugung, daß Politiker weder gegen Ihre eigenen, noch gegen die Interessen der Bevölkerung, noch gegen die Ansprüche der Natur handeln: Lassen Sie das Hintergebirge unversehrt!

Mit freundlichen Grüßen

(Reinhard Schabmayr)  
*e. h.*

(Ing. Volkmar Baurecker)  
*e. h.*

Dieser Brief ergeht an:

Landeshauptmann Dr. Josef Ratzböck  
Landeshauptmann-Stv. Dr. Karl Grüner  
Landtagsabgeordneten Horst Schender  
ÖNB-Salzburg  
Prof. Maissner  
Bürger für Nationalpark Hintergebirge  
Dr. Buchberger, Sozialreferat  
Presse

Linz, am 10.2.84

An den  
Club der FPÖ  
z.Hd. Herrn Clubobmann  
LA Horst Schender

Blütenstraße 21/I  
Postfach 3  
4041 L i n z

Aufruf an die drei im Landtag vertretenen Parteien  
zu den Kraftwerksprojekten im Reichraminger Hintergebirge

Sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter!

Am Beginn der Atomkraftwerksdebatte in Österreich bekannten wir uns zur Aussage: "Die Fehlinvestitionen von heute bescheren uns die Arbeitslosen von morgen".

Hat uns die Entwicklung nicht leider recht gegeben?

Heute müssen wir weiter ausgreifen und sagen: "Die Fehlinvestitionen von heute bescheren uns nicht nur das Anwachsen der Arbeitslosigkeit sondern auch die soziale Demontage und die Zerstörung der Umwelt".

Wer es zuläßt, daß die landeseigene OKA für die elektrische Widerstandsheizung wirbt und zugleich die Zerstörung des größten, noch halbwegs intakten Naturraumes Oberösterreichs befürwortet, handelt im hohen Maß verantwortungslos. Wie kann man bei einem Weitblick für die Zukunft überhaupt noch auf die Idee kommen, das Hintergebirge anzurühren?

Die Zeitungsmeldungen der letzten Tage erinnern uns an den Beginn der Industriellen Revolution, nicht aber an deren Ende.

Wir ersuchen Sie daher, mit einer letzten Hoffnung und der immer noch vorhandenen Überzeugung, daß Politiker weder gegen Ihre eigenen, noch gegen die Interessen der Bevölkerung, noch gegen die Ansprüche der Natur handeln: Lassen Sie das Hintergebirge unversehrt!

Mit freundlichen Grüßen

  
(Reinhard Schabmayr)

  
(Ing. Volkmar Baurecker)

HORST SCHENDER

Abgeordneter zum öö. Landtag

*Eingang: 28. 2. 84*

Klubobmann der FPÖ-Landtagsabgeordneten

4010 Linz, Landhaus

Telefon (0 73 2) 720/1567

An den  
Weltbund zum Schutze des Lebens  
Landesverband Oberösterreich  
Postfach 167  
4010 Linz

Linz, am 22. Februar 1984

Tgb.Nr. 539/84/Th/G

Sehr geehrter Herr Ingenieur Baurecker!

Zu Ihrem Schreiben vom 10.2.1984 kann ich Ihnen folgendes mit-  
teilen:

Die Grundsatzentscheidung der Landesregierung erfolgte nur  
durch die ÖVP und die SPÖ. Der Landtag wird in dieser Frage  
nicht eingeschaltet. Ich habe mich in dieser Frage mit einem  
Schreiben an Landeshauptmann Ratzenböck gewandt, um Auf-  
klärung darüber zu erhalten, wie es mit dem Bedarf nach  
dem in dem genannten Kraftwerk zu erzeugenden Strom aus-  
sieht. Ich lege Ihnen auch eine Kopie des Pressedienstes  
bei, den ich zu diesem Thema veranlaßt habe.

Ich hoffe, daß ich Ihnen mit diesen Auskünften dienen konnte  
und verbliebe

Beilage

mit den besten Grüßen

Ihr

*Hm Mendl*

Schender an Landeshauptmann Dr. Ratzenböck:

IST KRAFTWERK IM HINTERGEBIRGE ENERGIEPOLITISCH NOTWENDIG?  
=====

In einem Schreiben an Landeshauptmann Dr. Ratzenböck ersuchte FP-Obmann Abg. Horst Schender diesen um Klärung der Frage, inwieweit ein zwingender Bedarf nach Errichtung eines Speicherkraftwerkes im Hintergebirge gegeben sei. Diese Frage dränge sich deshalb auf, weil OKA-Generaldirektor Dr. Wenzl erst kürzlich öffentlich erklärt habe, daß wegen des stagnierenden Strombedarfes der Ausbau von weiteren Kraftwerksstufen an der Traun in den nächsten Jahren nicht erforderlich sei. Außerdem werde von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen, daß der Bedarf an Spitzenstrom rückläufig sei.

Da nun die Gegner eines Kraftwerksbaues im Hintergebirge gewichtige Argumente für eine Erhaltung dieses Gebietes im derzeitigen Zustand vorbringen, sei es nötig, diese Frage der energiepolitischen Notwendigkeit eindeutig zu klären, schloß Schender.

=====

